



**The Samurai Of Prog (TSOP)** sind ein interessantes Phänomen. Es ist ein reines Studioprojekt, bei dem **Kimmo Pörsti, Marco Bernard** und **Steve Unruh** als hauptverantwortliches Trio zusammen mit zahlreichen Gästen eine interessante Veröffentlichung nach der anderen verwirklichen. Die Ergebnisse und das Arbeitstempo sind dabei absolut beeindruckend. Mit *The White Snake* von **TSOP** und *Past And Present* von **Kimmo Pörsti** legen die fleißigen Musiker von **TSOP** zwei neue Veröffentlichungen auf ihrem eigenen Label vor. Das sind gute Gründe, um ein ausführliches Gespräch mit **Kimmo Pörsti** zu führen. *Tim Stecher* nahm Kontakt mit ihm auf und führte das nachfolgende Interview mit ihm.

Das erste **The Samurai Of Prog**-Album erschien bereits im Jahr 2011. Wie und wann kam das Bandprojekt zustande, das anfangs zum Ziel hatte, entweder neue Prog-Epen zu kreieren oder alte verborgene Schätze von weniger bekannten Bands aus den 70ern wie zum Beispiel **England** oder **Quill** als **TSOP** neu einzuspielen? Ich lernte Marco durch die Teilnahme an ›Colossus‹-Tribute-Projekten mit **Mist Season** kennen. 2009 fragte Marco, ob ich für sein **TSOP**-Projekt Schlagzeug spielen könnte, um ein italienisches Tribute-Album zu machen. Seitdem ist es eine andauernde und intensive Zusammenarbeit. **Steve** kam kurz darauf dazu, um den Kern von **TSOP** zu vervollständigen. **TSOP** begann also als **Marco**s Projekt, aber schon bald entwickelte es sich zu einer richtigen Band mit drei Mitgliedern, deren ursprüngliche Idee es war, ein Album mit Coverversionen einiger von **Marco**s Lieblings-Prog-Songs zu machen. Als wir jedoch unser zweites Album, *Secrets Of Disguise*, aufnahmen, hatten wir eine ernsthafte Diskussion darüber, wie sehr uns das Covern zurückhielt, und wir beschlossen, auf Eigenkompositionen umzusteigen.

**TSOP** entdeckte ich erstmals aufgrund der neuen Versionen der Neueinspielung der epischen Songs von **The Quill** und **England** auf *The Imperial Hotel* und *Lost And Found*. Wie war es, mit Musikern dieser Bands an den neuen, authentischen Versionen dieser Songs zu arbeiten? Es war eine sehr bereichernde Erfahrung. **Marco** übernahm die Recherche und kontaktierte die Mitglieder der Originalbands wie **Steve Scorfina** (Pavlov's Dog), **Chip Gremillion** (Lift), **Tom Doncourt** (Cathedral, Odyssey) sowie **Ken DeLoria** und **Keith Christian** (Quill), die auch alle aktiv an den Aufnahmen der jeweiligen Alben beteiligt waren. Ihnen schien die Idee zu gefallen und sie haben uns sehr dabei unterstützt.

Die Anzahl der Veröffentlichungen von **TSOP** und den diversen Solo- und Nebenprojekten von 2020 und 2021 ist atemberaubend. Wie schafft Ihr es, so effektiv und schnell zu arbeiten? Um ehrlich zu sein, ist es einfach nur harte Arbeit! Die Art, wie ich das Mixing mache, erfordert viel „Handarbeit“, auf diese Art benötigt man dafür einfach mehr

Zeit. Es hilft aber sehr, dass ich es inzwischen nach über zehn Jahren der Zusammenarbeit sehr gewohnt bin, mit **Marco** zu arbeiten. Wir haben eine sehr gute und klare Arbeitsaufteilung, bei der jeder für unterschiedliche Aufgaben verantwortlich ist. Das funktioniert sehr gut. Dass immer mehrere Komponisten an unseren Alben beteiligt sind und gleichzeitig an mehreren Themen arbeiten können, ist ebenfalls sehr hilfreich.

Wie wählt Ihr die Gastmusiker für die diversen **TSOP**-Projekte aus? Wir pflegen eine langjährige Zusammenarbeit mit Komponisten und Musikern wie **Oliviero Lacagnina**, **Octavio Stampalia** oder **Alessandro Di Benedetti** – aber gelegentlich kommen neue interessante Leute dazu. Manchmal bringen die Komponisten eine oder mehrere befreundete Musiker mit ein, aber in den meisten Fällen machen wir uns, wenn wir ein Demo einer neuen Komposition erhalten, aktiv darüber Gedanken, welche Musiker oder welcher Sänger am besten zu dem Stück passen könnten. Es ist natürlich von Vorteil, dass **Marco** über viele Kontakte im Prog-Umfeld verfügt. Wir sind sehr stolz und glücklich darüber, dass wir bereits so viele wundervolle Musiker als Gäste auf unseren Alben hatten.

Woher kommen die ausgefallenen inhaltlichen Themen für die Alben von **TSOP** (Neueinspielungen alter, verschollener Prog-Epen der 70er-Jahre, Märchen der Gebrüder Grimm oder Werke des japanischen Animationsfilmers **Hayao Miyazaki**)? Das ist einfach zu beantworten. **Marco** ist unser unerschöpflicher Ideengeber, er denkt sich permanent neue Themen aus. Meist kommt er mit einem Konzept oder einer Idee für ein neues Thema, und dann suchen wir das gemeinsam aus, was für alle am besten passt und am meisten Sinn macht. In der Regel einigen wir uns schnell darüber.

**The Quill** haben ihre längste Komposition, *The Demise*, in den 70er-Jahren niemals im Studio aufnehmen können. Das wurde erst 2016 in Zusammenarbeit mit **TSOP** auf dem Doppelalbum *Lost And Found* realisiert. Im Jahre 2020 wurde das Stück ein weiteres Mal unter dem Titel *The Demise Of The Third King's Empire* auf einem

**weiteren Album von TSOP veröffentlicht. Warum wurde das Stück zweimal innerhalb von vier Jahren auf zwei unterschiedlichen Studioalben präsentiert?** Das ist eine lange Geschichte, und dafür gibt es mehr als nur einen Grund. Es war der erste Song, den ich damals in meinem neuen Homestudio aufnahm, als noch nicht alles wirklich fertig war. Im Ergebnis war ich mit dem originalen Schlagzeug-Sound noch nicht wirklich zufrieden. Aufgrund der hohen Temperaturen kam es auch zu Tuning-Problemen. **Ken DeLoria** verfolgte das Projekt sehr genau, und es war ihm wirklich sehr wichtig. Wir wussten alle, dass er tödlich erkrankt war und ihm nicht mehr viel Zeit blieb. Ursprünglich war ich dagegen, *Lost And Found* als Doppelalbum zu veröffentlichen, aber aufgrund von **Kens** schlechtem Gesundheitszustand gab ich schließlich nach, und so landete die damalige Version von *The Demise* auf CD2 von *Lost And Found*. Wir beeilten uns sehr mit den Aufnahmen und der Veröffentlichung, um das 57-Minuten-Stück rechtzeitig fertig zu haben. Deshalb gibt es einige Parts auf *The Demise* (in der Fassung auf *Lost And Found*), die wir hätten besser machen können, wenn wir damals mehr Zeit gehabt hätten.

»Seacrest Oy« wird im Herbst mit *Omnibus II* eine neue 4CD-Box herausbringen, die einige ältere und vergriffene TSOP-Alben enthalten wird. Als wir entschieden haben, das *Lost And Found*-Album nicht in die neue Sammlung *Omnibus II* aufzunehmen, kamen wir zu dem Entschluss, eine neue Version von *The Demise* als Dank für unsere Fans aufzunehmen. Letztes Jahr kam dann eine neue Fassung von *The Demise* mit neuem Mix, neuem Mastering, neuen Drums und einigen neuen Gesangsparts, neuen Gitarrenparts sowie weiteren Optimierungen heraus. Ich war erstaunt, auf den Babyblauen Seiten zu lesen (soweit ich mich recht erinnere), dass sich dort jemand in einer Rezension des entsprechenden Albums darüber beklagte, dass wir die neue Version von *The Demise* zum gleichen Preis verkaufen würden wie unsere anderen Alben. Das stimmt so aber nicht! Obwohl die Kosten für dieses Album für Produktion, Pressung und Artwork genauso teuer waren wie die anderen Alben, haben wir es fast zur Hälfte des sonst üblichen Preises an unsere Vertriebspartner weitergegeben. Das war wirklich kein gutes Geschäft für uns.

**Als Fan der Kunst und der Animationsfilme von Hayao Miyazaki halte ich es für eine wirklich außergewöhnliche Idee, die Geschichten von Miyazaki in progressiver Rockmusik zu verarbeiten. Wessen Idee war das? Wie zufrieden seid Ihr mit dem Ergebnis? Weiß Herr Miyazaki davon?** Ich denke, Du kannst Dir die Antwort bereits denken. Es war **Marcos** Idee. Wir waren alle recht zufrieden mit dem Album. Ich war im Ergebnis nicht mit allen Songs 100% zufrieden, aber das Album hat auf jeden Fall viele starke Kompositionen. Wir informierten die Vertreter von **Herrn Miyazaki** im Vorfeld des Projektes, ich weiß aber nicht, ob diese Information an ihn persönlich weitergegeben worden ist.

**Die letzten beiden TSOP-Alben enthalten neue Prog-Epen, die sich inhaltlich mit einzelnen Märchen der Gebrüder Grimm beschäftigen. Beschreibe kurz, wie die Songs *Searching For The Fear* und *The White Snake* dafür geschrieben, arrangiert und aufgenommen wurden.** Wie unsere Gastmusiker ihre Songs komponieren, kann ich Dir nicht sagen, aber ich kann zu anderen Aspekten Auskunft geben. Sobald wir uns auf ein konkretes Thema geeinigt haben, bitten wir unsere Gastkomponisten, Musik zu schreiben, die zum Thema oder Konzept passt, für das wir uns entschieden haben. Wenn die Songs fertig sind, bekomme ich sie von den Komponisten zugeschickt (in der Regel mit fertig eingespielten Keyboards). Dann lege ich das Projekt an und spiele meine Schlagzeugparts zu der Musik ein. Anschließend muss der Bass dazu aufgenommen werden. Wenn wir mit Schlagzeug und Bass zufrieden sind, schicken wir die Musik an weitere Gastmusiker und Sänger, damit sie ihre Parts beisteuern können. Sobald diese fertig sind, bekomme ich alles zugeschickt und füge alles komplett zusammen, um es anschließend zu mixen und zu mastern. Es ist wie die Arbeit an einem großen Puzzle, es können schnell 50 Tracks zusammenkommen, die zu einem einzigen Song gehören.

**Steve** setzt seine Akzente dabei schon sehr früh in diesem Prozess. Manchmal kommen seine Beiträge auch später hinzu, wenn wir die finalen Gitarrenparts haben und die anderen Instrumente bearbeiten. Gelegentlich sind die Kompositionen und Arrangements schon so gut wie fertig, wenn wir die Musik erhalten, dann müssen wir uns nur noch über die eigenen Beiträge Gedanken machen. Das war im Falle von *The White Snake* bei den meisten Songs so. Auch wenn die Kompositionen fertig sind, kann es vorkommen, dass wir Änderungen beim Aufbau und den Arrangements eines Songs vorschlagen. Bei früheren Alben erhielten wir Kompositionen in Form von Entwürfen oder Demos, die noch weit davon entfernt waren, fertig zu sein. **Steve** hat eine besondere Begabung, derartige Songfragmente fertigzustellen. *Castle Blue Dream* (von **Toki No Kaze**) war ziemlich anders, bevor **Steve** den Song vollendete.

**Die aufwendige Cover- und Booklet-Gestaltung ist ein anderes Markenzeichen der TSOP-Alben. Wie und wann kam es zu der Zusammenarbeit mit Ed Unitsky?** Diese Zusammenarbeit begann mit *The Imperial Hotel* 2014 – mit dem 40-seitigen Booklet. Es war das erste TSOP-Album, das auf dem Label »Seacrest Oy« erschien, das unserer Familie gehört. Es war auch das erste Album im Mini-LP-Format mit 6 Panel Gatefold Cover-Artwork. Wir mochten dieses Artwork sehr und **Ed** hat seitdem viele großartige Cover- und Booklet-Artworks gemacht. Das Artwork unserer Veröffentlichungen ist uns sehr wichtig! Wir sehen unsere Alben als eine Kombination aus Musik und Kunst (das Artwork) – beides gehört untrennbar zusammen. Das ist sicher einer der Hauptgründe, warum wir nach wie vor ausschließlich CDs als physische Tonträger veröffentlichen (inklusive der Verpackungen, die in der Herstellung ziemlich teuer sind). Wir sehen das als eine Einheit, die zusammengehört.

**Die Alben *Gulliver* und *La Tierra* sind beide 2020 unter dem Namen Marco Bernard & Kimmo Pörsti veröffentlicht worden. Warum habt Ihr Euch dazu entschlossen und worin liegen die Unterschiede in den Produktionen?** Dafür gibt es ganz praktische Gründe. **Steve** ist manchmal länger mit seinen anderen Projekten beschäftigt. In dieser Zeit konzentrieren **Marco** und ich uns auf **Bernard & Pörsti**-Alben. Deshalb unterscheiden sich diese Alben nicht wesentlich von TSOP-Alben, denn zwei Drittel von TSOP finden sich schließlich in der Musik von **Bernard & Pörsti** wieder. Der wesentliche Unterschied liegt einfach darin, dass **Steve** bei der Musik von **Bernard & Pörsti** entweder gar nicht dabei ist oder nur eine kleine Rolle spielt. Folglich hört man das Violinenspiel deutlich weniger als bei TSOP. Das Album *La Tierra* ist komplett in Spanisch eingesungen, das ist ebenfalls ein großer Unterschied zu den TSOP-Alben. Vielleicht wird es sogar irgendwann in Zukunft eine englische Version von *La Tierra* geben.

**Mit *Past And Present* legst Du ein neues Soloalbum vor. Was können wir musikalisch im Vergleich zu den TSOP- oder Bernard & Pörsti-Alben erwarten?** Es gibt viele Gemeinsamkeiten, denn meine Musik ist im Prinzip auch symphonischer Progressive Rock. Es sind wahrscheinlich mehr verschiedene Musikstile auf meinen Soloalben zu hören. Neben Prog gibt es Fusion-Elemente, Celtic Folk und sogar Blues zu hören. Bei TSOP gibt es oft epische 20-minütige Longtracks, deshalb war es bei *Past And Present* umso schöner, auch zwei Minuten kurze Songs präsentieren zu können.

**Wie stehen die Chancen, TSOP in Europa live auf der Bühne zu sehen, wenn es die Corona-Pandemie zulässt?** Bei TSOP konzentrieren wir uns auf Album-Produktionen, es geht weniger um Liveauftritte. **Marco** ist nicht so wild drauf, auf der Bühne zu stehen. Sein letztes Konzert war 1979 in Rom mit der Punkband **Elektroshock**, deshalb kann ich ihn gut verstehen. Die Tatsache, dass **Steve** auf der anderen Seite des atlantischen Ozeans lebt, macht die Sache nicht einfacher. Ich habe mal daran gedacht, eines Tages ein Live-Projekt ins Leben zu rufen, bei dem es um die Musik von TSOP gehen könnte. Allerdings wäre das ohne **Marco** schwer umzusetzen. ■